

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 7 (1921)
Heft: 16

Rubrik: [Schulnachrichten]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lehrer-Exerzitien. (Gerne gewähren wir nachstehender Einsendung ebenfalls Raum, obwohl in letzter Nr. eine Notiz über dasselbe Thema erschienen ist. D. Sch.)

Vom 4.—8. April dieses Jahres fanden im stillen St. Josefshaus in Wohlhusen Exerzitien für Lehrer und gebildete Herren statt. 17 erholungsbedürftige Seelen — darunter ein strammes Dutzend Luzerner Lehrer fanden sich ein, um zu Füßen des Exerzitienmeisters, Hochw. Herrn P. Donat Häusele O. C., Seeleneinkehr zu halten. In der heimelig-trauten Hausskapelle lauschten wir während der Gnadentage dessen überzeugenden Worten, die, in klassisch-edler Sprache geboten, tiefen Eindruck machten und zu beschaulichem Betrachten anregten. Gedanken von solcher Tiefe, diese erhabene Großzügigkeit in der Beleuchtung unserer hl. Religion erzeugten in jedem Herzen helle Freude über unsern katholischen Glauben und frischen Besennermut, zugleich aber auch innige Dankbarkeit gegen den allgütigen Gott, ein Glied dieser Kirche sein zu dürfen.

Zwei Vorträge: „Sei nicht bloß Lehrer, sei Erzieher“ und „Die Liebe in der Erziehung“ lieferten einen prächtigen Beitrag zur Lösung der ersten erziehungsrätslichen Aufgabe vom letzten Jahre: Vermehrte Berücksichtigung der Erziehungsmomente im Unterrichte.

Alles im allem, diese hl. Exerzitien waren wirklich ein erfrischendes geistiges Erneuerungsbad. Den Veranstaltern sowie dem lb. P. Donat ein herzliches Vergelt's Gott! Möchten doch noch viel mehr Lehrer diese „geistige Hochschule“ besuchen; möchten noch viel mehr Lehrerherzen fruchtbare Scholle werden für solche Goldförderer erhabenster Wahrheit, damit überall „kraftvolle Reime sich recken und strecken, dem unendlichen Blau entgegen, das sich über uns wölbt, zum Halm, zu Aehre werden, zum windgeschüttelten Stempel und zum sonnengebräunten Kornfruchträger . . . bis die Sicheln klingen und die Sensen rauschen“! . . . —sch—

Luzern. Einführungskurse in das Zeichnungswerk von Hrn. R. Bienert. Im Laufe des Monats Juni werden im Kanton Luzern Einführungskurse in das neue obligat. Zeichnungslehrmittel abgehalten. Der Erziehungsrat hat die Organisation der Kurse dem Vorstand der Kantonalehrerkonferenz übertragen. Kursleiter ist der Verfasser des Werkes, Herr R. Bienert, Zeichnungslehrer, Luzern. In jedem Amt werden 1—2 dreitägige Kurse stattfinden, je nach der Zahl der Teilnehmer. Es ist zu erwarten, daß die gesamte Lehrerschaft der Volksschulen diese Gelegenheit zur Fortbildung benütze und sich den Besuch zur Pflicht mache. Wann und wo die Kurse abgehalten werden, wird später bekannt gegeben. Für die Sekundarlehrer und Lehrerinnen wird ein fünftägiger Kurs zur Einführung ins perspektivische und projektive Zeichnen in Aussicht genommen. Lehrerinnen und Lehrer, die verhindert sind, an einem Kurse teilzunehmen, wollen beim Vorstand der Kantonalehrerkonferenz rechtzeitig eine Mitteilung einreichen, damit die genaue Zahl der Teilnehmer ermittelt werden kann

und hierauf gestützt die Kursorte bestimmt werden können.

— Hochw. Herr Stadtpfarrer Jos. Ambühl wird sein Bezirksinspektorat über den Kreis Kriens-Horw beibehalten, zur großen Freude der gesamten Lehrerschaft, die den trefflichen Schulmann zu schätzen weiß.

Basel. Am nächsten Sonntag werden sich die Bürger von Basel über die Initiative betr. den Religionsunterricht in den Schulen aussprechen müssen. Die Initiative verlangt die Änderung des Schulgesetzes in Art. 45; dieser sagt heute, die Erteilung des Religionsunterrichtes sei nicht Aufgabe der Schule (Mehrheitsbeschuß der Sozialisten). — Die Initiative dagegen will sagen, sie sei Sache der Konfessionen. Der Art. 45 räumt auch zur Erteilung eines religionslosen Moralunterrichtes wöchentlich 2 Stunden ein. Diese Bestimmung will die Initiative beseitigen.

St. Gallen. Im Aktionsprogramm der konservativen Volkspartei des Kantons St. Gallen finden wir folgenden Punkt, der die Schule berührt:

Erhaltung der konfessionellen Schulverbände. Vermehrte Pflege des religiösen Geistes in Erziehung und Unterricht. Glaubens- und Gewissensfreiheit auf dem Gebiete der Schule, nicht nur im negativen, sondern auch im positiven Sinne. Beibehaltung des Grundcharakters der Volksschule als Gemeindeschule. Gleichstellung weltlicher und geistlicher Personen (auch Ordenspersonen) in bezug auf die Lehrberechtigung. Wahrung des Charakters bestehender konfessioneller Schulen bei Förderung der Bestrebungen zur Schaffung größerer und leistungsfähigerer Schulgemeinden.

Eine unserer Stärke angemessene Vertretung in den Erziehungsbehörden und im Lehrkörper der kantonalen Lehranstalten.

Graubünden. Am 7. April fuhren und pilgerten die kathol. Lehrer und Schulmänner Bündens nach der ersten Stadt am Rhein zur ordentlichen Jahresversammlung. Hatte sich das Wetter auch am Morgen unerwartet einen Aprilscherz erlaubt, so füllte sich die Kirche doch beim feierlichen Gottesdienst um 1/2 10 Uhr.

Bei der Generalversammlung im großen Schulhaussaal war wieder beinahe der letzte Platz besetzt, ein Zeichen, daß die Welle der kath. Schulbewegung auch in die entlegensten Täler eingedrungen ist. Mit gespannter Aufmerksamkeit folgten alle dem temperamentvollen Vortrag des H. Rektor Dr. Karl Fuchs in Rheinfelden. Er zeigte uns, wie der Lehrer aus seiner Schule ein Stück des verlorenen Paradieses machen könne, durch Konzentration des Unterrichtes um die Trias: Religion, Muttersprache und Rechnen, durch gründliche Beherrschung und Beschränkung des Stoffes. Was die Methode anbelangt, sollen wir nicht immer mit der Mode gehen. Durch eine gründliche Weiterbildung soll der Lehrer ein gesundes Urteil und Selbstständigkeit erwerben. Warm empfahl der H. Referent das Studium der Werke der kath. Pädagogen, besonders Lorenz Kellner und Otto Willmann. Neben der Berufsbildung

soll auch die Vertiefung in den Wahrheiten der hl. Religion einhergehen. Als Mittel dazu dienen ganz besonders die hl. Exerzitien.

Der Lehrer hat auch die Pflicht, sein Paradies, die Schule, zu verteidigen. Dazu ist heutzutage Organisation notwendig, allgemeine und Jugendorganisation und eine senkrechte Schulpolitik.

Der ungemein praktische Vortrag hat den Funken der Begeisterung für die konfessionelle Schule geweckt und uns wieder neuen Mut gemacht. Dafür erschalle dem Herrn Referenten ein tausendfaches: Vergelt's Gott!

— pf.

Aargau. Herr Musikdirektor A. L. Gähmann in Luzern, der erfolgreiche Komponist volkstümlicher Lieder und Herausgeber verschiedener Volksliedwerke, wurde als **Musiklehrer** (Gesang- und Instrumentalunterricht) an die vierklassige Realschule der beiden Rheinstädtchen Zug und Kaiserstuhl gewählt. Gleichzeitig wird Herr Gähmann als Musikdirektor von Zug und als Organist der dortigen katholischen Pfarrgemeinde amten. Der von ihm gegründete „Schweizer Volkslied-Verlag Luzern“, eine nicht zu unterschätzende Heimatidee, wird weiter bestehen. Dem Gewählten zu der ehrenvollen Wahl die besten Glückwünsche!

— Am kantonalen Lehrerseminar sind außer 8 eigenen noch 9 auswärtige junge Lehrer patentiert worden, nämlich:

1. Bircher Joz., Aarw., vom Lehrerseminar Zug.
2. Bitterli Anton, Röhr (Soloth.), dito.
3. Fischli Frz., Näfels, vom Lehrerseminar Rickenbach-Schwyz.
4. Gallati Hans, Näfels, dito.
5. Heiz Theodor, Ennenda, vom ev. Lehrerseminar Schiers.
6. Holdener Fried., Ober-Uberg, vom Lehrerseminar Rickenbach-Schwyz.
7. Jegge Oswald, Eiften, vom Lehrerseminar Zug.
8. Koller Oskar, Alt St. Johann, dito.
9. Weber Joz., Röschenz, dito.

Als Fortbildungelehrer wurden patentiert:

1. Müller Hermann von Unt.-Siggenthal in Windisch.
2. Müller Joz. in Wohlen.

Alle diese jungen Lehrer, die das Examen frisch gewagt und auch bestanden haben, seien im Aargau herzlich willkommen zur Arbeit im Jugendparadies. Die Katholiken unter ihnen werden sich nicht bloß dem allgemeinen Lehrerverein, sondern auch dem **Katholischen Erziehungsverein** als treue Mitglieder anschließen und zum allgemeinen „Schulblatt“ auch die „Schweizer-Schule“ halten.

Anschließend eine Mahnung an die übrigen auswärtigen Reflektanten auf aarg. Lehrstellen: So rasch wie möglich, sofort im Anschluß ans Seminar

auch das aarg. Patentexamen machen und dann sich selbst in der Liste direkt eine Stelle suchen. Das ist der einfachste und schnellste Weg. Wer noch nicht 13 ganze Studienjahre hat, wird allerdings nicht zugelassen, der soll aber sofort das Fehlende anfügen, sei's durch Eintritt in die 4. Klasse Lehrerseminar Wettingen, sei's durch Hochschulstudium, sei's durch Studien an einer welschen oder französischen Akademie. — Mangel ist immer noch an katholischen Primär- und Fortbildungsschülern. F.

Kleine Chronik. Erschütternde Statistik. Dem Bericht der letzten Versammlung der Kardinäle und Bischöfe Frankreichs entnehmen wir folgende Angaben über den herrschenden Priestermangel, die jedes katholisch fühlende Herz erschauern lassen:

Die 5 Kriegsjahre forderten 3000 Opfer der Priesterjugend, während die älteren dahinstarben vor Überlastung und die im reifen Alter stehenden früh alterten. Neu geweiht wurden dagegen in den meisten Gegenden fast keine Priester.

	Todesfälle	Neuweihungen
Crutences	111	5
Reims	100	6
Lyon	57 Priester, 91 Seminaristen gefallen 200 weitere Todesfälle	—
La Rochelle	21 Priester gefallen 62 weitere Todesfälle	—

In den Seminaren fehlt es an Schülern und an Hilfsmitteln. Eine Art Neuheidentum droht sich breit zu machen in den Massen. Die Bischöfe sind zudem in großer Sorge wegen der finanziellen Notlage des Klerus, dem sie in den meisten Fällen keinen für den Lebensunterhalt genügenden Gehalt geben können.

Stellennachweis.

Neue Aarg. Lehrstellen:

1. Gesamtschule Siglistorf. Schulpflege 23. April.
2. Unterschule Oberhof (Frictal). Schulpflege 30. April.
3. Stellvertreter und Stellvertreterin an die obere Knaben- und obere Mädchenschule Wohlen den Sommer über, mit Möglichkeit definitiver Anstellung. Schulpflege Dr. Furter.
4. Bezirksschulen Aarau, eine Lehrstelle für Mathematik und Naturwissenschaften und eine für Deutsch, Französisch, Geschichte und Religion (!), letztere auch für weibl. Lehrkraft, Ortszulagen von 2200 resp. 1700 Fr., mindestens 6 Semester akadem. Studien. Schulpflege 23. April. F.

Redaktionschluss: Samstag.

Berantwortlicher Herausgeber:

Katholischer Lehrerverein der Schweiz (Präsident: W. Maurer, Kantonsinspektor, Sursee).
Schriftleitung der „Schweizer-Schule“ Luzern: Postcheckrechnung VII 1268

Krankenkasse des Katholischen Lehrervereins der Schweiz.

Verbandspräsident: Fal. Desch, Lehrer, Burged, Bonwil, St. Gallen W.

Verbandsklassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W (Postcheck IX 521).